

NTNU – Norwegens technisch-naturwissenschaftliche Universität

Die humanistische Fakultät

Institut für Sprache und Literatur

Syntaktischer Vergleich der Satzadverbiale im Deutschen und Spanischen

TYSK2900 – Bacheloraufgabe

Frühling 2023

Kandidatennummer: 10002

Betreuerin: Inghild Flaate Høyem

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1. Gegenstand der Untersuchung	1
1.2. Ziel der Aufgabe	1
1.3. Gliederung der Arbeit	2
2. Klassifikation der Adverbiale im Deutschen und Spanischen	3
2.1. Satzadverbiale im Deutschen	3
2.2. Klassifikation der Satzadverbialen im Deutschen nach Pittner (1999)	4
2.3. Satzadverbiale im Spanischen	6
2.4. Klassifikation der „Adjuntos Periféricos“	7
3. Syntaktischer Vergleich der Satzadverbiale im Deutschen und Spanischen	14
3.1. Satzadverbiale in Bezug auf die syntaktischen Strukturen	14
3.1.1. Satzstruktur im Deutschen	14
3.1.2. Satzstruktur im Spanischen	16
3.2. In Bezug auf komplexe Prädikate (<i>haben /haber + Partizip</i>)	19
3.3. In Bezug auf die Ergänzungen (Subjekt und Objekte)	20
3.4. In Bezug auf Negationspartikeln (<i>nicht bzw. no</i>)	23
3.5. In Bezug auf andere Adverbiale	26
4. Deutsche und spanische Satzadverbiale im GLS-Modell	30
5. Konklusion	35
6. Literaturverzeichnis	37

1. Einleitung

1.1. Gegenstand der Untersuchung

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Stellung von Satzadverbialen in deutschen bzw. spanischen Sätzen. Satzadverbiale sind jene Adverbiale, die sich auf die gesamte Satzproposition beziehen und normalerweise eine Bewertung des Sprechers zu dieser Proposition beinhalten. Sowohl im Deutschen als auch im Spanischen haben diese Adverbiale eine große Freiheit, was ihre Stellung angeht:

- (1) **(Inteligentemente)** Juan **(inteligentemente)** contestó **(inteligentemente)** las preguntas **(inteligentemente)**. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 41)
- (2) **a. (Intelligenterweise)** hat Juan die Fragen beantwortet.
b. Juan hat **(intelligenterweise)** die Fragen **(intelligenterweise)** beantwortet **(intelligenterweise)** (eigene Übersetzung)

Trotz solcher Freiheiten sind syntaktische Regeln immer vorhanden, und da diese beiden Sprachen zu unterschiedlichen linguistischen Gruppen gehören (germanische und romanische Sprachgruppen) und unterschiedliche syntaktische Grundstrukturen haben (mit Deutsch als SOV-Sprache und Spanisch als SVO-Sprache), ist es auch zu erwarten, dass sie nicht den gleichen Regeln unterliegen.

1.2. Ziel der Aufgabe

Meines Wissens hat sich bisher noch niemand mit dem Vergleich der syntaktischen Stellungsmöglichkeiten deutscher und spanischer Satzadverbialen beschäftigt. Es gibt nur wenige Arbeiten, die sich mit Adverbialen in beiden Sprachen befassen, und dann konzentrieren sie sich vor allem auf ihre Bildung, Morphologie und Übersetzung. Außerdem ist keine der bisherigen Studien auf Satzadverbien beschränkt.

Da Satzadverbiale in beiden Sprachen vorhanden sind und relativ häufig vorkommen können, ist es wichtig, eine genauere Beschreibung ihrer syntaktischen Eigenschaften zu erstellen. Eine solche Beschreibung könnte relevante Hilfsmittel für das Lernen und die Übersetzung sowie Unterstützung für die künftige Forschung in Grammatik und Linguistik zu diesem Thema bieten.

Ziel dieser Aufgabe ist es daher, 1) zu zeigen, welche syntaktischen Möglichkeiten es im Deutschen und Spanischen bei der Stellung von Satzadverbialen gibt, und 2) die Fragen zu beantworten, was bei beiden Sprachen gleich/unterschiedlich ist, ob es eine bevorzugte Stellung für Satzadverbiale gibt, und ob es sprachspezifische Merkmale bei den Satzadverbialen gibt.

1.3. Gliederung der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich in drei Teile. Zunächst wird eine Übersicht über die Satzadverbiale in beiden Sprachen gegeben. Anschließend wird die syntaktische Stellung der Satzadverbiale in beiden Sprachen anhand von fünf Kriterien verglichen:

- Satzadverbiale in Bezug auf die syntaktische Strukturen des Deutschen und Spanischen
- Satzadverbiale in Bezug auf komplexe Verbstrukturen (*haben/haber + Partizip*)
- Satzadverbiale in Bezug auf die Ergänzungen (*Subjekt und Objekte*)
- Satzadverbiale in Bezug auf die Negation (*nicht bzw. no*)
- Satzadverbiale in Bezug auf andere Adverbiale

Schließlich wird eine Zusammenfassung der Befunde präsentiert.

1.4 Methode

Die in dieser Bachelorarbeit vorgestellte Theorie wird durch Beispielsätze aus der Literatur gestützt. Insgesamt wurden über einhundert Beispielsätze zusammengestellt.

Eine Korpusuche und eine Akzeptanzprüfung wurden in früheren Phasen dieser Arbeit in Betracht gezogen, aber aufgrund des Umfangs und der zeitlichen Beschränkungen wurde dies gestrichen. Dies wird einer anderen Gelegenheit überlassen werden müssen, eventuell kann es als Grundlage für eine andere Bachelor- oder einen Masterarbeit dienen.

Für das Deutsche stützt sich die Theorie hauptsächlich auf Karin Pittners *Adverbiale im Deutschen: Untersuchung zu ihrer Stellung und Interpretation* (1999), und für das Spanische stützt sich die Theorie hauptsächlich auf *La nueva gramática básica de la lengua española* (Neue Grundgrammatik der Spanischen Sprache) (2011) und Teresa María Rodríguez Ramalles *La gramática de los adverbios en -mente o cómo expresar maneras, opiniones y actitudes a través de la lengua* (Die Grammatik der Adverbien auf -mente oder wie man Umgangsformen, Meinungen und Haltungen durch die Sprache ausdrückt) (2003).

2. Klassifikation der Adverbiale im Deutschen und Spanischen

2.1. Satzadverbiale im Deutschen

Der Terminus "Adverbial" bezeichnet eine Satzgliedfunktion, die sich auf ein Verb, ein Adjektiv oder den ganzen Satz bezieht, indem sie diese nach den Umständen näher bestimmt (Pittner, 1999, S. 47) (Gallmann u.a., 2017, S. 354). Ihrem Inhalt nach werden sie in unterschiedliche Gruppen eingeteilt, die von Pittner (Pittner, 1999, S. 46 ff.) als Lokal-, Temporal-, Modal- und Satzadverbiale sowie als Adverbiale der konditionalen Relationen und Sprechaktadverbiale aufgeführt werden.

Unter diesen verschiedenen semantischen Gruppen von Adverbialen sind die Satzadverbiale diejenigen Adverbiale, die als "Sprechereinstellung zur Proposition" auftreten (Pittner, 1999, S. 46). Sie weisen viele Gemeinsamkeiten mit den anderen Adverbialen auf, wie z.B., dass sie Konstituente bilden, die nicht durch ein anderes Element determiniert werden, die die Eigenschaft der freien Verschiebbarkeit besitzen und in Verbzweitsätzen alleine ein Vorfeld konstituieren können (Pittner, 1999, S. 47-49). Dennoch gibt es viele Aspekte, die diese Adverbiale von den anderen unterscheiden.

Satzadverbiale haben Satzskopus, d.h. ihr Bezugsbereich umfasst den ganzen Satz, was bei den anderen Adverbialkategorien normalerweise nicht der Fall ist (Pittner, 1999, S. 108). Die einzigen Fälle, in denen es notwendig ist, zwischen Satzadverbialen und anderen Adverbialen auf der Grundlage ihres Skopus zu unterscheiden, sind die Fälle von Frameadverbialen und Sprechaktadverbiale (Pittner, 1999, S. 108, 320). Der Unterschied liegt darin, dass die Satzadverbiale einstellungsbewertete Äußerungen zur Proposition des Satzes darlegen, während Frameadverbiale die Handlung im Satz auf einen räumlichen oder lokalen Rahmen beschränken und sich Sprechaktadverbiale auf den illokutionären Operator beziehen (Pittner, 1999, S. 108, 320).

Dass Satzadverbiale Satzskopus haben, führt unter anderem dazu, dass sie der propositionalen Bedeutung übergeordnet sind, d.h. sie sind nicht Teil der Proposition, was zur Folge hat, dass Satzadverbiale sich nicht erfragen lassen (Pittner, 1999, S. 109) (Gallmann u.a., 2017, S. 382).

(3) Wie singt er? Laut. (Pittner, 1999, S. 109)

(4) Wie /wann /wo singt er? *Leider

Andererseits können sie aufgrund ihres besonderen Bezugsbereiches als Antwort auf eine Entscheidungsfrage dienen (Pittner, 1999, S. 109).

(5) Kommt er? Leider. (Pittner, 1999, S. 109)

Zusätzlich, wenn es eine Satznegation gibt, können Satzadverbiale nicht im Skopus dieser Negation stehen (vgl. (6)) (Pittner, 1999, S. 109). Die einzige Ausnahme dazu sind die Fälle, in denen sie kontrastiv betont sind (vgl. (7)) (Pittner, 1999, S. 109).

(6) Er kommt leider nicht. /*Er kommt nicht leider. (Pittner, 1999, S. 109)

(7) Er wird nicht hoffentlich zurückkommen, sondern leider. (Pittner, 1999, S. 109 f.)

Letztens lassen sich Satzadverbiale nicht durch Proformen ersetzen (Pittner, 1999, S. 109).

(7) Er kommt leider nicht. /*Er kommt so nicht. (Pittner, 1999, S. 109)

2.2. Klassifikation der Satzadverbialen im Deutschen nach Pittner (1999)

Nach Pittner (Pittner, 1999, S. 110) lassen sich die Satzadverbiale in fünf Gruppen einteilen, je nachdem, wie sie mit der Satzaussage verbunden sind:

1. Epistemische Satzadverbiale
2. Evaluative Satzadverbiale
3. Subjektorientierte Satzadverbiale
4. Bereichsadverbiale
5. Konjunkionaladverbiale

Die epistemischen Satzadverbiale sind diejenigen Adverbiale, mit denen der Sprecher die Wahrscheinlichkeit oder Gültigkeit der Proposition bewertet (Pittner, 1999, S. 110, 112).

(8) **Offensichtlich** hat das keiner bedacht. (Gallmann u.a., 2017, S. 382)

(9) **Wahrscheinlich** ist das allen entgangen. (Gallmann u.a., 2017, S. 382)

Unter diese Kategorie ordnet Pittner auch die **Evidenzadverbiale** ein. Der Grund dafür liegt nach Pittner darin, dass, auch wenn diese Stellungnahme nicht vom Sprecher emittiert wird, eine Gültigkeitsbewertung in Form einer Quellenangabe vorliegt. D.h. sie stellen eine Bewertung des Satzinhalts durch eine dritte Person (außer dem Sprecher und dem Subjekt) dar (Pittner, 1999, S. 112).

(10) **Angeblich** hat sie davon gewusst. (Gallmann u.a., 2017, S. 382)

(11) **Meiner Auffassung nach** ist das problematisch. (Gallmann u.a., 2017, S. 382)

Die evaluativen Satzadverbale hingegen sind diejenigen Adverbale, die eine emotionale Stellungnahme des Sprechers zur Proposition des Satzes bieten (Pittner, 1999, S. 112). In dieser Gruppe unterscheidet Pittner (Pittner, 1999, S. 112) zwischen zwei Arten von Adverbialen: Bei dem ersten beinhaltet die Stellungnahme eine Beziehung zwischen dem Sprecher und dem Subjektreferenten wie in Beispiel (12). Im zweiten Fall ist die Stellungnahme neutral in dem Sinne, dass es offen für Interpretationen ist, wer es ist, der bedauert — es kann sowohl der Sprecher als auch der Subjektreferent sein, wie im Beispiel (13).

(12) Hans hat **dankenswerterweise** geholfen. (Pittner, 1999, S. 112)

(13) Hans hat **leider** nicht geholfen. (Pittner, 1999, S. 112)

Des Weiteren gibt es die subjektorientierten Satzadverbale, die eine Einschätzung des Sprechers über die Beteiligung (oder Nicht-Beteiligung) des Subjekts an einer Situation ausdrücken (Pittner, 1999, S. 112 f.).

(14) Hans antwortete **intelligenterweise** nicht. (Pittner, 1999, S. 113)

(15) Hans hat **frecherweise** die Antwort formuliert. (Pittner, 1999, S. 114)

Bei Bereichsadverbialen handelt es sich um jene Adverbale, deren Verwendung es dem Sprecher ermöglicht, eine Einschränkung des Gültigkeitsbereichs seiner Aussage vorzunehmen (z.B. *privat, beruflich, wirtschaftlich, finanziell*) (Pittner, 1999, S. 110, 118).

(16) **Inhaltlich** lassen sich Adverbale in in zwei Gruppen einteilen. (Auszug aus dem *Schülerduden*: Gallmann u.a., 2017, S. 382)

Schließlich gibt es die Konjunkionaladverbale, deren Hauptfunktion im Gegensatz zu den anderen Satzadverbialen nicht darin besteht, Kommentare von Seiten des Sprechers zur Proposition des Satzes zu vermitteln, sondern bestimmte Beziehungen zwischen Sätzen herzustellen (z.B. *allerdings, außerdem, dennoch*) (Pittner, 1999, S. 110, 118). Daher zeigen sie einige besondere Merkmale, die sie von den anderen Satzadverbialen unterscheiden: Unter anderem können sie wegen ihrer besonderen Funktion nicht am Anfang von Texten erscheinen

(Pittner, 1999, S. 118), sie treten in Fragen und performativen Sätzen auf (Pittner, 1999, S. 119), und können sowohl im Vorfeld als auch an der "Nullstelle" (Vor-Vorfeld) erscheinen, weswegen sie auch als "Parakonjunktionen" bezeichnet werden (Pittner, 1999, S. 119). Diese besondere Freiheit in der Positionierung ermöglicht es ihnen auch, eine metakognitive Funktion zu besitzen (Pittner, 1999, S. 119). Aufgrund dieser Besonderheiten werden die Konjunktionaladverbiale in diesem Text nicht berücksichtigt, da die Einbeziehung dieser eine eigene Studie darstellen und diese Studie zu umfangreich machen würde. Für die anderen Untergruppen dagegen wird ihre Platzierung in Sätzen im Vergleich zum Spanischen weiter vorne besprochen werden.

2.3. Satzadverbiale im Spanischen

Bevor wir mit der Beschreibung der Adverbiale auf Spanisch fortfahren, muss gesagt werden, dass es in der spanischen Grammatik keinen entsprechenden Begriff gibt, der alle die verschiedenen Funktionsgruppen umfasst, die unter das deutsche "Adverbial" fallen, wie es von Pittner beschrieben wird. Abgesehen von grammatischen Unterschieden zwischen beiden Sprachen ist dies wahrscheinlich auch darauf zurückzuführen, dass sowohl im Deutschen als auch im Spanischen verschiedene Quellen verschiedene Ansätze zur Klassifizierung von Adverbialen und Adverbien benutzen, wie sowohl Pittner (1999) in ihrer Definition der Adverbiale im Deutschen als auch Rodríguez Ramalle (2003) in ihrer Definition der Adverbien im Spanischen erwähnt. Dass in diesem Text Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten in der Klassifizierung dargestellt werden, könnte deswegen mehr oder weniger ein Zufall sein, der u.a. darin begründet ist, wie diese Autoren dieser ausgewählten Texte die Frage der Klassifizierung angehen.

Wie im Deutschen gibt es im Spanischen mehrere Arten von Adjunkten, die ebenfalls syntaktische Funktionen bilden können (d.h. Adverbiale). Unter diesen funktionsbildenden Adjunkten unterscheidet die spanische Grammatik u.a. zwischen denjenigen Adjunkten, die das Verb, die verbale Handlung oder das ganze Prädikat modifizieren, und denjenigen, die sich auf den Satz beziehen.

Der Zweck der erstgenannten sich auf das Verb beziehenden Adjunkten ist es, Kontexte für Zeit, Art und Weise, Menge, Mittel oder Instrument, Ursache, Zweck, Ort, Begleitung, usw. zu liefern, und werden daher „Complementos Circunstanciales“ genannt (Umstandskomplemente) (Real Academia Española, 2011, S. 11, 205-211). Obwohl die *Complementos Circunstanciales*

in der spanischen Grammatik etwa anders untergliedert werden, entsprechen ihre semantischen Funktionen denen der lokalen, temporalen und modalen Adverbialen und denen der Adverbialsätze der konditionalen Relationen im Deutschen, wie sie bei Pitter klassifiziert sind.

Im Gegensatz zu den *Complementos Circunstanciales*, die in der spanischen Grammatik ausgiebig untersucht worden sind, ist den satzumfassenden funktionsbildenden Adjunkten weniger Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die *Real Academia Española – RAE (Königliche Spanische Akademie)* – bietet in ihrem 2011 veröffentlichten *Nueva gramática básica de la lengua española (Neue Grundgrammatik der Spanischen Sprache)* eine kurze Beschreibung dieser Adjunkte, aber abgesehen davon wurde zur Erstellung dieses Textes relativ wenig über sie auf der Funktionsebene gefunden. Stattdessen ist die meiste Information dazu auf der syntaktischen Formebene zu finden, besonders unter der Klassifikation der *Adverbios oracionales* (Satzadverbien). Das liegt vielleicht zum Teil daran, dass im Spanischen weniger zwischen Form und Funktion unterschieden wird, wenn es um diese Art von Satzgliedern geht. Dies lässt sich unter anderem durch die Tatsache erklären, dass Adverbien adverbiale Funktionen haben können, „wobei die jeweilige Subklasse bereits durch die Semantik der Adverbien weitgehend festgelegt ist“ (Pittner, 1999, S. 48).

Trotz dieses offensichtlichen Mangels an Differenzierung zwischen syntaktischer Funktion und Form spiegelt sich die bestehende Notwendigkeit, die *Complementos Circunstanciales* von den satzbezogenen Adjunkten zu trennen, auch in der Notwendigkeit wider, Adverbiale, die das Prädikat modifizieren, von Adverbialen, die den Satz modifizieren, zu trennen (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 34). Daher, obwohl der Fokus ausschließlich auf der Funktionsebene liegt, stützt sich die folgende Klassifizierung und genauere Beschreibung dieser satzbezogenen Adjunkte im Spanischen weitgehend auf die Klassifikation der Adverbien wie sie von Rodríguez Ramalle (2003) präsentiert wird.

2.4. Klassifikation der „Adjuntos Periféricos“

Nach Angaben der RAE (Real Academia Española, 2011, S. 211 f.) handelt es sich bei den satzbezogenen Adjunkten um so genannte "Adjuntos Periféricos" (Periphere Adjunkte). Diese können in drei Gruppen eingeteilt werden, die sich weder syntaktisch noch semantisch

homogen verhalten: "Adjuntos de la enunciación" (Adjunkte der Sprecherhandlung), "Adjuntos del enunciado" (Adjunkte der Aussage) und "Tópicos" (Topiks).

Von den drei Gruppen entsprechen die *Adjuntos del enunciado* (*Adjunkte der Aussage*) am ehesten den Satzadverbialen, wie sie von Pittner beschrieben sind. Mit dem Deutschen ähnlich, drücken sie ein Urteil oder eine Bewertung des Sprechers über die Proposition aus, in der sie erscheinen (Real Academia Española, 2011, S. 212). Als *Adjuntos del enunciado* (d.h. Satzadverbiale) findet man typisch *Adverbios modificadores del enunciado* (aussagenmodifizierende Adverbien) (Rodríguez Ramalle, 2003, 36 f., 124 f.). Sie lassen sich in vier Untergruppen einteilen:

1. Adverbios oracionales de modalidad o epistémicos (modale oder epistemische Satzadverbien)
2. Adverbios evidenciales (Evidenzadverbien)
3. Adverbios oracionales factivos o evaluativos (faktive oder evaluative Satzadverbien)
4. Adverbios orientados a la actitud del sujeto (an die Subjekteinstellung orientierten Adverbien)

Bei der ersten Gruppe, *Adverbios oracionales de modalidad o epistémicos*, handelt es sich um Adverbien, die Gewissheit oder Zweifel ausdrücken und weisen dem Satz, den sie modifizieren, einen Wahrscheinlichkeitsgrad zu (Rodríguez Ramalle, 2003, 36 f.). Sie entsprechen den epistemischen Satzadverbialen des Deutschen.

(17) **Probablemente**, la fiesta terminó temprano. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 124)

Wahrscheinlich ist die Party früher geendet.

(18) **Seguramente** lloverá. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 147)

Es wird sicher regnen.

Ebenso wie die epistemischen Satzadverbien drücken die *Adverbios evidenciales*, die den deutschen Evidenzadverbialen entsprechen, die Haltung des Sprechers gegenüber der Proposition aus. Aber anders als die erstgenannten, die den Grad des Vertrauens des Sprechers gegenüber dem, was der Satz ausdrückt, darstellt, verweisen die Evidenzadverbiale auf die Quelle der vom Sprecher ausgedrückten Meinung (Rodríguez Ramalle, 2003, 148). Sie verpflichten sich daher in viel größerem Maß für die Wahrheit der Proposition, als die epistemischen Satzadverbien, und erlauben dem Sprecher Glaubwürdigkeit gegenüber dem, was er sagt, zu schenken (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 149).

(19) **Indudablemente**, la situación tiene que cambiar. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 147)

Zweifelsohne muss sich die Situation ändern.

(20) **Naturalmente**, Juan lo terminó ayer. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 147)

Natürlich hat Juan es gestern fertiggestellt.

(21) **Evidentemente**, Juan vendrá mañana. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 147)

Offensichtlich wird Juan morgen kommen.

Den deutschen evaluativen Satzadverbialen entsprechend gibt es die *Adverbios factivos o evaluativos*. Diese Adverbien setzen die Wahrheit des Satzes voraus und geben eine emotionale Stellungnahme dazu ab (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 36 f.).

(22) **Lamentablemente**, la fiesta terminó temprano. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 124)

Leider ist die Party früher geendet.

(23) **Felizmente**, los rehenes han sido liberados. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 146)

Glücklicherweise sind die Geiseln freigelassen worden.

Schließlich gibt es die *Adverbios orientados a la actitud del Sujeto*, die den subjektorientierten Satzadverbialen auf Deutsch entsprechen. Diese Adverbien stellen die Einstellung des Subjekts, und/oder einen Kommentar des Sprechers zur Einstellung des Subjekts zu der von ihm ausgeführten Handlung dar (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 35-37, 152).

(24) Juan, **estúpidamente**, contó todo lo que sabía. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 152)

Juan erzählte dummerweise alles, was er wusste.

(25) Luis, **deliberadamente**, arrojó toda la ropa por la ventana. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 152)

Luis warf absichtlich alle seine Kleider aus dem Fenster.

Die *Adjuntos de la enunciación* (Adjunkte des Sprechakts) dienen, wie ihr Name schon andeutet, als Modifikatoren nicht dem Prädikat oder der Proposition, sondern der Sprechakt selbst. D.h. es drückt die Haltung des Sprechers zu seiner eigenen Aussage aus (Real Academia Española, 2011, S. 212). Diese Funktion entspricht dem, was Pittner als Sprechaktadverbiale definiert, was eine eigene semantische Gruppe von Adverbialen ausmacht, die sich von der der Satzadverbiale unterscheidet. Daher werden sie nicht weiter behandelt.

Besonders interessant bei der Klassifikation der *Adjuntos Periféricos* sind aber die *Tópicos* (Topiks). Hier handelt es sich um Elemente des Satzes, die den Rahmen, den Standpunkt oder ein anderes für die richtige Interpretation der Äußerung notwendiges Merkmal abgrenzen (Real

Academia Española, 2011, S. 8). Man kann also sagen, dass sie hauptsächlich eine semantische Funktion besitzen. Dem entsprechend listet Rodríguez Ramalle (2003) die *Adverbios de encuadramiento tópico* (Adverbiale der topikalischen Einrahmung), die sie weiter in drei Untergruppen klassifiziert: *Adverbios de dominio o punto de vista* (Adverbien der Domäne oder des Standpunktes), wie in (26), (29), (30) und (31); *Adverbios de cuantificación* (Adverbien der Quantifizierung), wie in (27); und *Adverbios locativos y temporales* (Lokale- und Temporale Adverbien), wie in (28) (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 130).

(26) Esta situación, **diplomáticamente**, ha creado un grave conflicto. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 129)

Diese Situation hat auf diplomatischer Ebene zu einem ernsten Konflikt geführt.

(27) Luis **frecuentemente** duerme en nuestra casa. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 91)

Luis schläft oft bei uns.

(28) **En Madrid**, Juan visitó el Museo del Prado. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 117)

In Madrid besuchte Juan das Museo del Prado.

(29) **Lingüísticamente**, la situación ha mejorado. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 131)

Sprachlich hat sich die Situation verbessert.

(30) El chico que, **moralmente**, ayer, quedó totalmente hundido era Juan. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 133)

Der Junge, der gestern moralisch völlig am Boden lag, war Juan

(31) La población de la zona, **étnicamente**, pertenece a pueblos minúsculos. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 128)

Die Bevölkerung des Gebiets gehört ethnisch gesehen zu kleinen Völkern.

Von Bedeutung zu diesem Text sind die *Adverbios de dominio o punto de vista* (Adverbien der Domäne oder des Standpunktes), die auf der Funktionsebene im Deutschen den Bereichsadverbialen entsprechen. D.h sie definieren die Bedingungen, innerhalb derer die Proposition interpretiert werden kann (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 128). Auffallend ist, dass diese Adverbien auf Spanisch nicht unter den *Adverbios modificadores del enunciado* (aussagenmodifizierende Adverbien), die auf ihrer Funktionsebene den Satzadverbialen entsprechen, zugeordnet werden, sondern unter den Topiks, die in Pittners Beschreibung der Adverbialen überhaupt keine Rolle für ihre Klassifikation spielen. Auffällig ist auch, dass

Topiks im Spanischen, ähnlich wie im Deutschen, eine Vielzahl von syntaktischen Funktionen beinhalten können, die nicht Adverbiale sind, wie z.B. Subjekte und Objekte.

Die Erklärung hierfür liegt vielleicht auch darin, dass sich die Grammatiken, auf sich die diese Arbeit bezieht (Rodríguez Ramalle und RAE) nicht in demselben Umfang zwischen Form und Funktion unterscheiden und sich daher bei der Zuordnung von Adjunkten zu *Adjuntos Periféricos* und deren Untergruppen mehr auf semantische und pragmatische Eigenschaften fokussieren im Vergleich zum Deutschen, wo der Fokus spezifisch auf der Satzgliedfunktion „Adverbial“ liegt. Rodríguez Ramalle (2003) erwähnt auch in ihrer Arbeit, dass die Satzadverbien in der Fachliteratur allgemein als Operatoren analysiert wurden (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 30). Zuletzt muss erwähnt werden, dass Pittner auch Zweifel daran äußert, ob die Bereichsadverbiale in die Kategorie der Satzadverbiale aufgenommen werden sollten (Pittner, 1999, S. 110, 118).

Wie die Satzadverbiale auf Deutsch, teilen die *Adjuntos Periféricos* besondere Merkmale, die sie von anderen Adjunkten unterscheiden. Unter anderem, da sie syntaktisch vom Rest des Satzes und den übrigen Konstituenten marginal sind, werden sie von ihnen durch grafische oder intonatorische Pausen getrennt (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 33, 37) (Real Academia Española, 2011, S. 211 f.).

(32) **Probablemente**, la fiesta terminó temprano. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 124)

Wahrscheinlich ist die Party früher geendet.

(33) Juan, **estúpidamente**, contó todo lo que sabía. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 152)

Juan erzählte dummerweise alles, was er wusste.

(34) Todo ha terminado, **desgraciadamente**. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 40)

Leider ist alles vorbei.

Sie lehnen zusätzlich Interrogativpronomen ab und können daher nicht durch einem Fragetest determiniert werden (Real Academia Española, 2011, S. 211 f.). Sie können aber als Antwort auf eine Entscheidungsfrage dienen (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 125).

(34) a. **Probablemente**, la fiesta terminó temprano.

Wahrscheinlich ist die Party früher geendet.

b. ¿Terminó temprano la fiesta? – **Probablemente**.

Ist die Party früh geendet? – Wahrscheinlich.

c. ¿Cuándo terminó la fiesta? – ***Probablemente**.

*Wann ist die Party zu Ende gegangen? – *Wahrscheinlich.*

(Satz von Rodríguez Ramalle, 2003, S. 115, der auf der Grundlage von Real Academia Española, 2011, S. 211 geändert wurde, um Beispiele zu geben)

Und schließlich lehnen sie auch emphatische Relativsätze ab (Real Academia Española, 2011, S. 211 f.), wie das folgende Beispiel illustriert:

(35) a. **Juan respondió nuestras preguntas [sabiamente]. Sabiamente es como**

Juan beantwortete unsere Fragen [klug]_{Adv.Verborientiert}. Klug ist wie

Juan respondió a nuestras preguntas.

Juan beantwortete PREP unsere Fragen.

Juan hat unsere Fragen klug beantwortet. Klug ist, wie Juan unsere Fragen

beantwortet hat.

b. **[Sabiamente], Juan respondió nuestras preguntas. *Sabiamente es como**

*[Klugerweise]_{SADV} Juan beantwortete unsere Fragen. *Klugerweise ist wie*

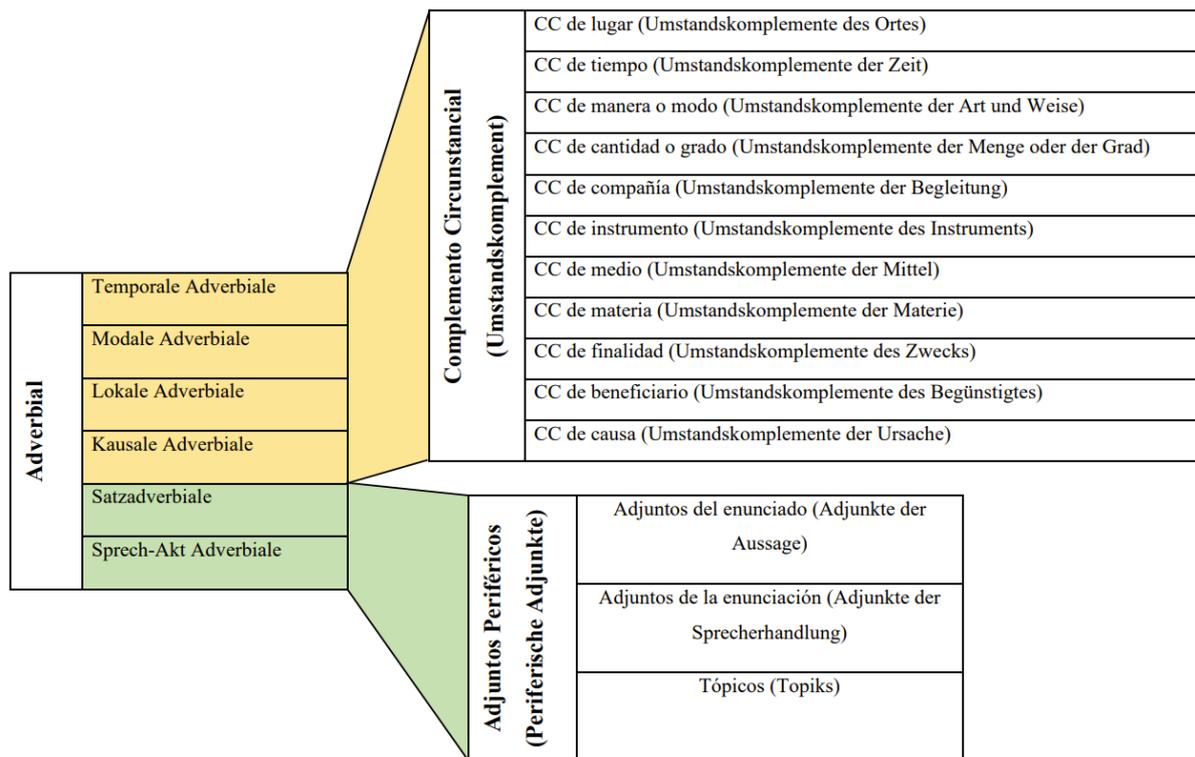
Juan respondió a nuestras preguntas.

Juan beantwortete PREP unsere Fragen.

Klugerweise hat Juan unsere Fragen beantwortet.

(Satz von Rodríguez Ramalle, 2003, S. 22, der auf der Grundlage von Real Academia Española, 2011, S. 212 geändert wurde, um Beispiele zu geben)

Klassifikation der deutschen Adverbiale bzw. spanischen *Complemento Circunstancial* und *Adjuntos Periféricos*¹



Klassifikation der *Adjuntos Periféricos* und die diesen entsprechende Klassifikation der Adverbien auf Spanisch

Adjuntos Periféricos (Periferische Adjunkte)	Adverbios oracionales (Satzadverbien)	Adjuntos del enunciado (Adjunkte der Aussage)	Adverbios de modalidad o epistémicos (Modale- oder Epistemische Satzadverbien)
		Adverbios modificadores del enunciado (Aussagenmodifizierenden Adverbien)	Adverbios evidenciales (Evidenzadverbien)
			Adverbios factivos o evaluativos (Faktive oder evaluative Adverbien)
			Adverbios orientados a la actitud del sujeto (An die Subjekteinstellung orientierten Adverbien)
			Tópicos (Topiks)
		Adverbios de encuadramiento tópico (Adverbien der topikalische Einrahmung)	Adverbios de dominio o punto de vista (Adverbien der Domäne oder des Standpunktes)
			Adverbios de cuantificación (Adverbien der Quantifizierung)
		Adjuntos de la enunciación (Adjunkte der Sprecherhandlung)	Adverbios locativos y temporales (Lokale- und Temporale Adverbien)
			Adverbios de la enunciación (Adverbien der Sprecherhandlung)

¹ Eine ähnliche Einteilung nimmt Duden (2017) im Deutschen vor, wo die Adverbiale in zwei Gruppen eingeteilt werden: die *Kommentarglieder*, zu denen sowohl Satzadverbiale als auch Sprechaktadverbiale gehören, und die von ihm so genannten *situativen Adverbiale*, die in Lokal-, Temporal-, Kausal- und Modaladverbiale unterteilt werden (Gallmann u.a., 2017, S. 382).

3. Syntaktischer Vergleich der Satzadverbiale im Deutschen und Spanischen

3.1. Satzadverbiale in Bezug auf die syntaktischen Strukturen

3.1.1. Satzstruktur im Deutschen

Trotz der relativ freien Wortstellung im Deutschen und Spanischen lassen sich Unterschiede in den Möglichkeiten der Anordnung der Adverbiale durch die satzstrukturellen Eigenschaften dieser Sprachen erklären. Hier lässt sich die Satzstruktur des Deutschen anhand des topologischen Feldmodells aufzeigen, das ein lineares Modell zur Beschreibung allgemeiner Grundregeln der deutschen Satzstruktur bildet (Pittner, 1999, S. 122) (Wöllstein, 2014, S. 22).

	Vorfeld	Linke Satzklammer	Mittelfeld	Rechte Satzklammer	Nachfeld
Hauptsatz	Konstituent	Finites Verb	Konstituenten	Infinites Verb oder trennbare Verbpartikeln	Konstituenten
Nebensatz	–	Konjunktion	Konstituenten	Prädikat	Konstituenten

Wie oben gezeigt wird, besteht dieses Modell aus zwei Satzklammern, aus der linken- bzw. rechten Satzklammer, die die Stellungseigenschaften der finiten und infiniten Teile des Prädikats zeigen (Pittner, 1999, S. 122) (Wöllstein, 2014, S. 20, 22). In der rechten Satzklammer treten sowohl finite als auch infinite Verben auf, was der V-Endstellung des Deutschen entspricht. Dies ist bei finiten Nebensätzen in der Regel immer vorhanden. Bei deklarativen Hauptsätzen hingegen ist dies zu erkennen, wenn es komplexe Prädikate oder trennbare Verben gibt (Wöllstein, 2014, S. 4, 26). Die linke Satzklammer ist entweder für eine satzeinleitende Konjunktion oder das finite Verb reserviert, wodurch das Deutsche eine zusätzliche Verbzweitstellung erhält (Wöllstein, 2014, S. 4, 26).

	Vorfeld	LSK	Mittelfeld	RSK	Nachfeld
Nebensatz	---	dass	du dir nicht die Hände am Feuer	wärmst	---
Hauptsatz	Die Hände	haben	wir uns am Feuer	aufgewärmt	---
	Du	wärmst	dir doch auch die Hände am Feuer	auf	---

(Wöllstein, 2014, S. 29 f.)

Zusätzlich zu den Satzklammern besteht das topologische Feldermodell aus drei Feldern, in denen die nicht-verbale Konstituenten erscheinen (Pittner, 1999, S. 122) (Wöllstein, 2014, S. 22). Die Vorfeldsposition erscheint vor dem Finitum in der linken Satzklammer und kann bis auf wenige Ausnahmen von genau einer beliebig großen Konstituente besetzt werden (Pittner, 1999, S. 122) (Wöllstein, 2014, S. 21 f.). Bei V-2 muss das Vorfeld unbedingt besetzt sein (Wöllstein, 2014, S. 27, 29). Im Mittelfeld hingegen kann es eine beliebige Anzahl von Konstituenten geben, die einer Positionsverschiebung unterworfen werden können, einem Vorgang, der als „Scrambling“ bezeichnet wird und der dazu führt, dass es eine große Variabilität der Stellung von den Konstituenten im Mittelfeld gibt (Pittner, 1999, S. 122, 136) (Wöllstein, 2014, S. 22). Schließlich gibt es das Nachfeld, das in der Regel für schwere oder satzartige Konstituenten reserviert ist, oder für Konstituenten, bei denen durch ihrer Ausklammerung eine bestimmte stilistische Wirkung erzielt wird (Pittner, 1999, S. 122) (Wöllstein, 2014, S. 22).

Wichtig zu beachten ist, dass das Feldermodell nur allgemeine Grundregeln der syntaktischen Satzstruktur im Deutschen beschreibt und keine Beschreibung der internen Anordnung der verschiedenen Satzgliedfunktionen bietet (Wöllstein, 2014, S. 22, 28). So spielt die beabsichtigte kommunikative Funktion eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung über die jeweilige Anordnung der Konstituenten (Pittner, 1999, S. 112). Dennoch ermöglicht uns das Feldermodell, einige verallgemeinerte Schlüsse auf die möglichen Positionen der Satzadverbiale in deutschen Sätzen zu ziehen, vgl. die folgenden Generalisierungen:

	Vorfeld	LSK	Mittelfeld	RSK	Nachfeld
Hauptsätze	SADV	Vfin	(XPs)	(Vinf)	(XPs)
	XP	Vfin	(SADV) (XPs)	(Vinf)	(SADV) (XPs)
Nebensätze	---	KONJ	(SADV) (XPs)	PRÄD	(SADV) (XPs)

3.1.2. Satzstruktur im Spanischen

Vergleicht man die zwei Sprachen anhand ihrer Satzstruktur, so ist das Spanische grundlegend anders als das Deutsche. Während deutsche Nebensätze eine SOV-Grundstruktur haben, mit der zusätzlichen Möglichkeit einer Verbzweitstellung durch Verschiebung des finiten Verbs von der rechten in die linke Klammer in Hauptsätzen, haben spanische Nebensätze eine SVO-Abfolge, ohne Verbverschiebung in Hauptsätzen (vgl. (36) und (37)) (Gutiérrez Bravo, 2008, S. 366). Weder Nebensätze noch Hauptsätze haben im Spanischen eine obligatorische V2-Stellung, aber genau wie im Deutschen wird die Anordnung der Satzglieder im Spanisch weitgehend durch den kommunikativen Zweck des Satzes bestimmt. Deswegen, obwohl eine Normalabfolge im Spanischen festgelegt ist, gibt es markierte Variationen, in denen verschiedene Satzglieder dem Verb vorausgehen können (vgl. (38)-(42)). Interessant zu bemerken ist auch, dass in markierter Abfolge das Subjekt weit rechts im Satz erscheinen kann (vgl. (38)).

(36) El hombre vio al niño. (SVO)

Der Mann sah PREP+ARTdef Junge.

Der Mann sah den Jungen.

(37) Yo sé [que el hombre vio al niño.] (SVO)

Ich weiß [dass der Mann sah PREP+ART.def Junge.]

Ich weiß, [dass der Mann den Jungen sah.]

(Gutiérrez Bravo, 2008, S. 366)

(38) Ese libro lo escribió en 1980 Inés (OVS)

Dieses Buch PRON.Clit.Akk schrieb in 1980 Inés.

Dieses Buch hat Inés 1980 geschrieben.

(Real Academia Española, 2011, S. 9)

(39) A Borges, Miguel lo admira mucho. (OSV)

PREP Borges Miguel PRON.Clit.Akk bewundert sehr.

Miguel bewundert Borges sehr.

(Real Academia Española, 2011, S. 9)

- (40) **Ayer compró Juan el periódico. (VSO)**

Gestern kaufte Juan die Zeitung.

Gestern hat Juan die Zeitung gekauft.

(Gutiérrez Bravo, 2008, S. 392)

- (41) **Las dudas desaparecieron [al castigar el juez a los criminales] (VSO)**

Die Zweifel verschwanden [als bestrafen. Inf der Richter PREP die Verbrecher]

Die Zweifel verschwanden, als der Richter die Verbrecher bestrafte.

(Gutiérrez Bravo, 2008, S. 366)

- (42) **María me dijo [que, a Luis, el premio, se**

María mir sagte [dass [PREP Luis]_{TOP.Dat} [der Preis]_{TOP.Akk} PRON.Clit.Dat

lo darán por la tarde.] (O_{Dat} O_{Akk} (S.elip) V)

PRON.Clit.Akk] (sie werden geben) während des Nachmittags.

Maria hat mir gesagt, dass Luis der Preis am Nachmittag überreicht werden wird.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 123)

Zusätzlich zu abgeleiteten Variationen in der Abfolge, können auf Spanish auch mehrere Topiks am Anfang des Satzes auftreten (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 118) (Gutiérrez Bravo, 2008, S. 398), was im Deutschen, wegen der Beschränkungen des Vorfeldes, nicht möglich ist. Dies gilt auch sowohl für Haupt- und Nebensätze (siehe (42) und (43)) (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 123 f.) So kann das finite Verb im Spanischen in verschiedenen Positionen in der linearen Abfolge erscheinen, d.h. es kann das 1., 2., 3., 4. usw. Satzglied in der Satzabfolge sein.

- (43) **[En Puebla], [las artesanías] [por lo general]**

[In Puebla]_{TOP.PP.LOK} [die Kunsthandwerke]_{TOP.NP.Akk} [in der Regel]_{TOP.AdvP.Aspekt}

te las cobran carísimas.

PRON.Dat PRON.Clit.Akk abverlangen teuer+SUFFIX.Superlativ

In Puebla werden dir die Kunsthandwerke in der Regel zu einem sehr hohen Preis verkauft.

(Gutiérrez Bravo, 2008, S. 398)

In Bezug auf die strukturellen Möglichkeiten im Spanischen schlage ich daher folgendes lineare Satzmodell für Spanisch vor, in Anlehnung an das GLS-Modell von Wöllstein² (Wöllstein, 2014, S. 89 f.).

Vorfeld	LSK	Subjektfeld (X ₁)	RVK	Mittelfeld (X ₂)	Nachfeld
Mehrfache Topiks /Satzadverbiale	Satztypmarkier /Finites Verb	(Subjekt)	Finites und infinites Verb	Satzglieder	Nachgestellte Satzglieder

Im Gegensatz zum Deutschen, das über einen trennbaren Verbkomplex verfügt, nehmen die verschiedenen Teile des Prädikats in deklarativen Sätzen im Spanischen nur die linke Verbklammer (LVK) ein, was sowohl bei Haupt- und Nebensätzen gilt³ (Wöllstein, 2014, Slide 20). Die SVO-Abfolge der Sprache wird daher dadurch erklärt, dass der Verbkomplex die nicht-verbale Konstituente des Mittelfeldes (X) in ein Subjektfeld (X₁) und ein Mittelfeld (X₂) aufspaltet (Wöllstein, 2014, Slide 9, 19), damit eine Position für das Subjekt in der SVO-Abfolge gebildet wird, die mit Pro-drop korrelieren kann (Wöllstein, 2014, Slide 17). Im Unterschied zum Deutschen verfügt Spanisch auch über ein Vorfeld, das nicht auf eine einzige satzinitiale Konstituente beschränkt ist, sondern durch mehrfache Topiks, wie in (42) und (43) besetzt sein kann⁴ (Wöllstein, 2014, Slide 21). Zum Schluss muss erwähnt werden, dass zwischen dem Subjektfeld und der linken Verbklammer klitische Pronomen und intervenierende Adverbien (z.B. Negation) erscheinen können (Wöllstein, 2014, Slide 17).

² Die grau markierten Abschnitte geben die Stellen an, die für das Deutsche nicht gelten (Wöllstein, 2014, S. 90).

³ Nach Wöllstein besetzt das Verb im Spanischen nur den LVK und Haupt- und Nebensätze sind durch einen nicht trennbaren Verbalkomplex gekennzeichnet (Wöllstein, 2014, Slide 20). Diese Vorstellung eines nicht trennbaren Verbalkomplexes im Spanischen wird jedoch von Suñer (1987) widerlegt, wie im nächsten Abschnitt dieser Arbeit erläutert wird. Das Auftreten von Satzgliedern zwischen den finiten und infiniten Teilen des Prädikats stellt eine Herausforderung für das GLS-Modell dar, was in Kapitel 4 gezeigt wird.

⁴ Ein Defizit des GLS-Modells ist auch seine mangelnde Fähigkeit, Variationen der linken Satzperipherie zu erklären (LSK und Vorfeld). So kann es die Conj.+ Topik-Struktur, die in spanischen Nebensätzen vorkommen kann, nicht erklären (siehe (42)).

Besetzung der Positionen in VO- und OV-Sprachen						
VF	LSK	SF	LVK	MF	RVK	RSK
	(that)	Mary	has told	him		
	(que)	Maria (le)	ha dicho	(a Mario)		
	dass			Maria ihm	gesagt hat	
Maria	hat/sagt			ihm	(gesagt)	

Verbkammer

(Wöllstein, 2014, Slide 19)

Meines Wissens nach hat bisher noch niemand die syntaktische Stellung der spanischen Satzadverbale mit Hilfe eines linearen Modells beschrieben. Selbst Wöllstein (2014) erwähnt die Stellung des Adverbials nicht. Die hier vorgestellten Überlegungen sind daher nicht abschließend und bedürfen weiterer Analysen. Um eine vollständige Übersicht über die Stellung der spanischen Satzadverbale in einem linearen Modell darstellen zu können, müssen erst einige Eigenschaften dieser Adverbale in Bezug zu den anderen Satzgliedern (Prädikatteile, Ergänzungen, Negationspartikeln und anderen Adverbale) geklärt werden.

3.2. In Bezug auf komplexe Prädikate (*haben /haber + Partizip*)

Aufgrund der syntaktischen Struktur des Deutschen wird die Mehrzahl der Konstituenten dem Mittelfeld zugeordnet. So ist es bei einer V2-Struktur keineswegs unnatürlich, dass Satzadverbale zwischen dem finiten und infiniten Teil des Prädikats stehen.

Im Spanischen wird dagegen die Möglichkeit, dass Adverbien nach dem Hilfsverb stehen, durch die Eigenschaften des Hilfsverbs *haber* eingeschränkt. Genauer gesagt geht es um die einsilbigen Formen dieses Verbs (*he/ha/has*), die als Klitika betrachtet werden und eine untrennbare Einheit mit dem Hauptverb bilden (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 43) (Suñer, 1987, S. 683-690). Bei den übrigen Formen des Verbes hingegen können Adverbien nach dem finiten Hilfsverb erscheinen, solange sie nicht innerhalb des Verbalbereichs stehen (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 43 f.)

- (44) ***Juan ha rápidamente comprendido los problemas.**
Juan hat schnell verstanden die Probleme.
Juan hat die Probleme schnell erfasst.
 (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 43)
- (45) ***Juan ha finalmente perdido la cabeza.**
Juan hat endlich verloren den Kopf.
Juan hat endlich den Verstand verloren.
 (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 43)
- (46) **De haberlo visto, María habría, evidentemente/sinceramente,**
Wenn hätte+PRON.Clit_{AKK} gesehen María hätte offensichtlich/ehrlich gesagt
reconocido a Luis.
erkannt PREP Luis
Wenn sie ihn gesehen hätte, hätte María Luis offensichtlich/sicher erkannt.
 (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 44)
- (47) **Esto habría indudablemente acelerado el proceso.**
Dies hätte zweifelsohne beschleunigt den Prozess.
Dies hätte zweifelsohne den Prozess beschleunigt.
 (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 44)

3.3. In Bezug auf die Ergänzungen (Subjekt und Objekte)

Im Deutschen wie im Spanischen ist die Normalabfolge unter den Ergänzungen Subjekt vor Objekt. Dies wird deutlich, wenn sowohl Subjekt als Objekt im Mittelfeld Nominale sind oder, wenn Subjekt und Objekt pronominalisiert sind. Dann muss das Subjekt immer vor dem Objekt erscheinen (Reiten, 2015, S. 308-310).

- (48) Dann reichte Peter dem Lehrer das Heft. (Reiten, 2015, S. 309)
 (49) Als er sie ihm gab, freute er sich. (Reiten, 2015, S. 310)

Was die Stellung der Satzadverbiale im Verhältnis zu Subjekt und Objekten betrifft, so haben Satzadverbiale ihre Grundposition im Mittelfeld links von den Ergänzungen (Pittner, 1999, S. 177), was durch die Stellung des unbestimmten w-Pronomens angezeigt werden kann (Pittner, 1999, S. 177).

- (50) a. weil wahrscheinlich wer schläft
b. *weil wer wahrscheinlich schläft (Pittner, 1999, S. 117)

So erscheint das Subjekt nur dann vor dem Satzadverbial, wenn es als Topik fungiert (Pittner, 1999, S. 177).

In ihrer Studie über spanische Adverbien argumentiert Rodríguez Ramalle (2003), dass *Adverbios modificadores del enunciado* (aussagemodifizierende Adverbien) im gleichen Bereich wie interrogative Operatoren (QU) stehen (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 126), denen sie eine niedrigere hierarchische Ebene zuweist als Topiks innerhalb des Satzes (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 119-121):

- (51) a. [STop [Top [SComp +QU [Comp]]]]

Daher ist es naheliegend zu folgern, dass Ergänzungen im Spanischen auch vor dem Satzadverbial in der präverbale Position erscheinen, wenn es Topik ist. Demnach würde in (52) eine Normalabfolge der Satzadverbiale vorliegen und in (53) eine Topikalisierung des Subjekts:

- (52) **Deliberadamente, Juan limpia el coche en el jardín.**

Absichtlicherweise Juan reinigt das Auto in dem Garten.

Juan reinigt absichtlich das Auto im Garten.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 35)

- (53) **Pedro, deliberadamente, no limpió el coche en el jardín, sino en el garaje.**

Pedro absichtlicherweise NEG. reinigt das Auto in dem Garten sondern in der Garage.

Pedro hat das Auto absichtlich nicht im Garten gereinigt, sondern in der Garage.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 46)

Dass topikalisierte Ergänzungen vor dem Adverbial erscheinen, gilt auch für spanische Nebensätze. Diese weisen jedoch einige komplexere syntaktische Strukturen auf, da sie mehr als eine Position für Topiks erfordern. Solche Strukturen des Spanischen lassen sich meines Wissens nicht mit dem GLS-Modell analysieren (siehe Fußnote 1), Rodríguez Ramalles lineares Modell erweist sich jedoch weiterhin als nützlich. In diesem schlägt sie die Existenz mehrerer STop-Positionen vor, die unabhängig von der SComp generiert werden, um die Conj. > Topik > SADV-Abfolge zu erklären (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 120-124). Ihr Vorschlag kann wie folgt zusammengefasst werden (durch (42) demonstriert):

(54) [SComp [Comp *que* [STop [Top (*que*) [Scomp +QU [Comp]]]]]] (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 123)

(55) **María me dijo que, a Luis, el premio, se lo darán por la tarde.**

María mir sagte dass PREP Luis den Preis PRON.Clit.Dat Pron.Clit.Akk

darán por la tarde.

(sie werden geben) während des Nachmittags.

María me dijo [SComp [Comp que [STop a Luis [STop el premio [Top (que) [Scomp +QU [Comp se lo darán por la tarde]]]]]]]]]]

Erwähnenswert beim Vergleich der Stellung der Adverbiale relativ zu den Ergänzungen sind auch die Fälle, in denen eine Pronominalisierung stattfindet. Dazu argumentiert Pittner (Pittner, 1999, S. 176), dass Satzadverbiale immer nach unbetonten Pronomina im Mittelfeld erscheinen:

(56) Da hat man es leider/*leider man es nicht gut getroffen. (Pittner, 1999, S. 176)

Anders als im Deutschen haben unbetonte Pronomina im Spanischen sowohl eine präverbale als auch eine postverbale Stellung. Ob sie vor oder nach dem Verb stehen, ist nicht zufällig oder optional, sondern unterliegt bestimmten Regeln (Real Academia Española, 2005), aber unabhängig von ihrer Stellung sind unbetonte Pronomina im Spanischen immer an das Verb gebunden, da sie keine eigenständige phonetische Einheit bilden (Real Academia Española, 2011, S. 103) (Real Academia Española, 2005). Dies wird noch deutlicher, wenn sie in einer postverbalen Position stehen, wo sie in das Verb integriert sind: *leerlo* (lesen.Inf + PRON.Akk), *dándosela* (geben.Ger + PRON.Dat + PRON.Akk) (Real Academia Española, 2011, S. 103). Wenn sie dem Verb vorausgehen, werden sie dagegen unabhängig geschrieben: *lo leí* (PRON.Akk + lesen.Prät), *se la dieron* (PRON.Dat + PRON.Akk + geben.Prät) (Real Academia Española, 2011, S. 103). Da sie mit dem Verb eine akzentuelle Einheit bilden, können Adverbiale nicht zwischen Pronomina und Verb stehen, selbst wenn sie präverbal vom Verb getrennt auftreten:

(57) (Probablemente) lo (*probablemente) leí (probablemente).

(58) (Afortunadamente) se (*afortunadamente) la (*afortunadamente) dieron (afortunadamente).

3.4. In Bezug auf Negationspartikeln (*nicht* bzw. *no*)

Wie bereits erwähnt, können die Satzadverbiale im Deutschen, da sie nicht Teil der Proposition sind, nicht im Skopus der Satznegation stehen (Pittner, 1999, S. 109), hier durch (9),(10) und (12) demonstriert:

- (61) *Das ist nicht wahrscheinlich allen entgangen.
- (62) *Sie hat nicht angeblich davon gewusst.
- (63) *Hans hat nicht leider nicht geholfen.

Eine Ausnahme von dieser Regel ist nur der Fall, wenn Satzadverbiale kontrastiv betont werden (Pittner, 1999, S. 109).

- (64) Er wird nicht hoffentlich zurückkommen, sondern leider. (Pittner, 1999, 109 f.)

Ähnlich wie mit den deutschen Satzadverbialen, können Satzadverbien im Spanischen ebenfalls nicht im Bereich der Negation stehen (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 47, 129). Abweichend vom Deutschen ist jedoch, dass eine kontrastive Negierung der Satzadverbien im Spanischen nicht möglich ist. Dies hat hauptsächlich damit zu tun, dass Satzadverbien immer als parenthetisch zur Proposition betrachtet werden, was, im Gegensatz zum Deutschen, sowohl in der Aussprache als auch grafisch markiert wird. So können in Sätzen wie (65) die Satzadverbiale niemals als Fokus der Negation interpretiert werden. Stattdessen wird das Fokuselement der Negation immer die Proposition sein.

- (65) **Juan no contestó la pregunta, sabiamente, (sino que permaneció callado**
Juan NEG antwortete die Frage, klugerweise, (sondern blieb still
*Juan antwortete nicht auf die Frage, klugerweise, (sondern schwieg /*sondern unbeholfenweise /*sino torpemente /ignorantemente).*
*/*sondern unbeholfenerweise /ignoranterweise).*
fenerweise /ignoranterweise.
(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 48)

Die Verwendung von Pausen ist daher ein Indikator für den Hörer bzw. Leser, dass die Position, die das Adverb einnimmt, obwohl es in der linearen Satzfolge rechts von der Negation steht, nicht die Position ist, in der sie entstanden ist (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 48). Andererseits ändert sich in Fällen, in denen keine Pausen verwendet werden, die Bedeutung der Adverbiale,

wie in (65), in dem *sabiamente* nicht mehr als Satzadverb, sondern als verborientiertes Adverb interpretiert wird:

- (66) **Juan no contestó la pregunta sabiamente, sino torpemente**
Juan NEG beantwortete die Frage klug, sondern unbeholfen
Juan hat die Frage nicht klug, sondern unbeholfen /ignorant geantwortet.
/ignorantemente.
/ignorant.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 48)

Es ist aber auch nicht möglich, die Pausen beizubehalten, um die Bedeutung des Adverbs nicht zu verändern, um eine kontrastive Negierung zu schaffen, da der Satz dann ungrammatisch wäre (hier durch den Versuch einer Eins-zu-eins-Übersetzung von (64) ins Spanische demonstriert).

- (67) **Er wird nicht hoffentlich zurückkommen, sondern leider.**

*No va a regresar, afortunadamente, sino lamentablemente.

*NEG (*er wird*) PREP *zurückkommen*, zum Glück, sondern leider.

Ungefähre Bedeutung auf Deutsch:

Er wird nicht zurückkommen, zum Glück, sondern leider.

Trotz des Fehlens der Fähigkeit der kontrastiven Negation, die das Deutsche besitzt, weisen Satzadverbiale im Spanischen im Gegensatz dazu einige andere Merkmale auf, die Satzadverbiale im Deutschen nicht haben.

Zum Einen kann die Besonderheit der spanischen Adverbien, sich an den Subjekteinstellung zu orientieren (*Adverbios orientados a la actitud del sujeto*) genannt werden. Einzigartig an diesen Satzadverbien ist die Fähigkeit, unabhängig vom Rest des Satzes negiert zu werden, d.h. es kann eine Negation geben, die nur das Satzadverbial betrifft (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 49).

- (68) **El ministro, no muy inteligentemente, no creyó oportuno convocar**
Der Minister, NEG sehr intelligenterweise, NEG glaubte angemessen einzuberufen
una rueda de Prensa.
eine Pressenkonferenz.
Es war nicht so klug vonseite des Ministers, es nicht für angebracht zu halten, eine
Pressenkonferenz einzuberufen.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 49)

- (69) **Juan, no muy juiciosamente, no quiso presentarse a los**
Juan, NEG sehr klugerweise, NEG wollte erscheinen+PRON.Clit PREP die
Es war nicht sehr klug von Juan, die Prüfungen nicht ablegen zu wollen.
exámenes.
Prüfungen.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 49)

Diese Eigenschaft ist aber ausschließlich für diese besondere Gruppe von Satzadverbien und nicht für Adverbien anderer Gruppen zulässig⁵ (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 49).

- (70) ***Pedro, no muy probablemente, no vendrá mañana.**
**Pedro, NEG sehr wahrscheinlich, NEG wird kommen morgen.*
- (71) ***No muy honestamente, creo que Pedro no vendrá mañana.**
**NEG sehr ehrlich, (ich glaube) dass Pedro NEG (wird kommen) morgen.*

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 49)

Zum Anderen kann ein weiterer interessanter Punkt erwähnt werden, auf den die mir zugängliche Literatur keine Antwort geben konnte: nämlich dass spanische Satzadverbale

⁵ Nach Rodríguez Ramalle (2003) liegt der Grund dafür, dass die *Adverbios modales o epistemicos* (epistemische oder modale Satzadverbien) und *Adverbios de dominio o punto de vista* (Bereichsadverbien) des Spanischen nicht negiert werden können, in der Unmöglichkeit, ein negatives Gegenstück zu haben, z. B. **imposiblemente* ("nicht wahrscheinlich"), **impolíticamente* ("nicht politisch") (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 49 f.). Für *Adverbios factivos o evaluativos* (faktive oder evaluative Adverbien) und *Adverbios evidenciales* (Evidenzadverbien) nennt sie dagegen keinen spezifischen Grund dafür.

Eine meiner Schlussfolgerungen ist, dass zumindest bei den Evidenzadverbien der Grund derselbe ist wie bei den zwei ersten Satzadverbgruppen, d.h. es fehlt ihnen ein negatives Gegenstück: **inaturalmente* ("nicht natürlich"), **inevidentemente* ("nicht offensichtlich"), **inobviamente* ("nicht offensichtlich"), **inaparentemente* ("nicht offensichtlich") oder **insupuestamente* ("un-angeblich"). Was die *Adverbios factivos o evaluativos* betrifft, so haben einige von ihnen negative Entsprechungen, wie z. B. *felizmente-infelizmente* (glücklicherweise-unglücklicherweise) oder *afortunadamente-infortunadamente/desafortunadamente* (zum Glück-leider). Eine meiner Interpretationen ist, dass, da diese Adverbien eine emotionale Haltung des Sprechers zu der Proposition ausdrücken, wäre es so, als ob der Sprecher sich selbst widersprechen würde, wenn er seine eigene Meinung negiere (**No afortunadamente/*no desafortunadamente*). Da es bereits eine negative Form des Adverbs gibt, wird durch das Voranstellen einer Negation die Bewertung aufgehoben, so wird es ungrammatisch, sie zu negieren.

Eine andere Interpretation von mir ist, dass dies mit dem Aspekt der Art und Weise zu tun haben könnte, da dies etwas ist, was die *Adverbios orientados a la actitud del sujeto* (An die Subjekteinstellung modifizierten Adverbien) vom Rest der *Adverbios modificadores del enunciado* (Aussagemodifizierenden Adverbien) unterscheidet. Z.B. *María, inteligentemente, investiga esos asuntos en profundidad* > *María (no) es inteligente al investigar esos asuntos en profundidad* (*María, intelligenterweise, geht diesen Fragen auf den Grund* > *María ist (nicht) intelligent, weil sie diese Fragen eingehend untersucht*) (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 22). Aber es ist nicht möglich, in gleicher Weise zu sagen: *María (no) es *probable/*aparente/*afortunada al investigar esos asuntos en profundidad* (*María ist (nicht) *wahrscheinlich/*scheinbar/*glücklich, weil sie diese Fragen eingehend untersucht*). Diese Interpretationen sind jedoch nur Hypothesen, die noch eingehender untersucht werden müssen. Die Erforschung dieses Phänomen ist aber nicht Teil dieser Arbeit.

nicht zwischen der Negation (*no*) und dem finiten Verb erscheinen können, obwohl sie in der linearen Abfolge nach der Negation erscheinen können:

(72) Pedro, deliberadamente, no limpió el coche en el jardín, sino en el garaje. (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 46)

(73) Pedro no, *deliberadamente, limpió el coche en el jardín, sino en el garaje.

3.5. In Bezug auf andere Adverbiale

Im Spanischen wie im Deutschen können mehrere Adverbiale gleichzeitig im Satz vorkommen. In diesen Fällen unterliegen die Adverbiale in beiden Sprachen einem streng geregelten und systematischen Verhalten, wobei ihre Grundstellung durch ihren semantischen Bezugsbereich bestimmt wird (Pittner, 1999, S. 136 ff., 174 f.) (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 21, 24, 27). Im Fall der Satzadverbiale erhalten sie in beiden Sprachen eine Position weit links im Satz:

Abfolge der Adverbiale im Deutschen:

Frameadverbiale > Satzadverbiale > Ereignisbezogene Adverbiale > Ereignisinterne Adverbiale > Prozeßbezogene/objektbezogene Adverbiale > Direktionaladverbiale (Pittner, 1999, S. 182)

Abfolge der Adverbien im Spanischen:

Satzorientierten Adverbien > Subjektorientierten Adverbien > Verborientierten Adverbien (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 33-36)

Eine allgemeine Regel beider Sprachen ist somit, dass Adverbiale nicht links von ihrem beabsichtigten Bezugsbereich stehen können (Pittner, 1999, S. 174) (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 40-43). Sie können aber einer Verschiebung innerhalb ihres Bereichs unterworfen werden.

Auf das Verb bezogenes Adverb (= Skopus über den Verbalkern):

(74) (*Maravillosamente) María (*maravillosamente) toca (maravillosamente) el piano (maravillosamente). (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 39)

(75) (*ADV) S (*ADV) V (ADV) O (ADV)

Auf das Subjekt bezogenes Adverb (= Skopus über die Subjekt-Verb-Domäne):

(76) (??Atentamente) Juan (atentamente) escucha (atentamente) la radio (atentamente).
(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 41)

(77) (??ADV) S (ADV) V (ADV) O (ADV)

Satzadverb (= Satzskopus):

(78) (Afortunadamente) mi padre (afortunadamente) cortó (afortunadamente) sus
lamentaciones (afortunadamente). (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 39)

(79) (ADV) S (ADV) V (ADV) O (ADV)

Ebenso müssen in beiden Sprachen Adverbiale mit weiterem Skopus links von denen mit
engerem Skopus stehen (Pittner, 1999, S. 182) (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 42)

(80) a. **Prudentemente, Juan escuchó atentamente toda la conversación**

Klugerweise Juan hörte aufmerksam ganze der Gespräch.

Klugerweise hörte Juan dem ganzen Gespräch aufmerksam zu.

b. (??) **Atentamente Juan escuchó prudentemente toda la conversación.**

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 42)

(81) Er hat leider selten/oft/nie Zeit.

(82) ?? Er hat selten /oft /nie /fünfmal leider geholfen. (Pittner, 1999, S. 177)

Andere Adverbiale können also nur vor einem Satzadverbial in der Normalabfolge erscheinen,
wenn sie Topiks sind (Pittner, 1999, S. 177) (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 120, 126).

(83) weil du in München leider schnell dein Geld los bist

(84) ??weil du in München schnell leider dein Geld los bist

(85) weil er leider gerne Süßigkeiten ißt

(86) ??weil er gerne leider Süßigkeiten ißt (Pittner, 1999, S. 177)

(87) **Ayer, Luis, anímicamente, quedó totalmente hundido.**

Gestern Luis_{TOP} gefühlsmäßig blieb völlig niedergeschlagen.

Gestern wurde Luis gefühlsmäßig völlig niedergeschlagen.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 132)

(88) **Hoy, el equipo, deportivamente, no me ha gustado nada.**

Heute die Mannschaft_{TOP} sportlich NEG mir hat gefallen nichts.

Heute hat mir die Mannschaft sportlich überhaupt nicht gefallen.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 132)

Zusätzlich können zwei Adverbiale derselben Adverbiaklasse nicht zusammen auftreten, da der Satz sonst ungrammatisch wird, was zeigt, dass es für jede Art von Adverbial nur eine Position in der Satzstruktur gibt (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 23 f.)

(89) *Sabiamente María torpemente resolvió muy mal el problema parcialmente.

Klugerweise María ungeschickt löste sehr schlecht das Problem teilweise.

Klugerweise hat María ungeschickt sehr schlecht das Problem teilweise gelöst.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 24)

(90) *Inteligentemente María hábilmente habló dulcemente a su madre

Intelligenterweise María geschickt sprach sanft PREP ihre Mutter

lentamente.

langsam.

Intelligenterweise hat Maria geschickt sanft zu ihrer Mutter langsam gesprochen.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 24)

Trotz all dieser ähnlichen Merkmale gibt es dennoch einige Unterschiede syntaktischer und morphologischer Art, die erwähnenswert sind. An erster Stelle ist die Verwendung von grafischen oder intonatorischen Pausen im Spanischen zu nennen, die die Satzadverbiale vom Rest der Proposition abgrenzen (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 33). Durch diese intonatorische bzw. orthografische Markierung wird Mehrdeutigkeit vermieden, was von großer Bedeutung ist, wenn es um die fast unbegrenzten Stellungsmöglichkeiten der Satzadverbien geht (z.B. (91) und (92)(93)). Ohne diese Unterbrechungen besteht die Gefahr, dass sich die Bedeutung und die Art des Adverbs ändert (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 22, 24, 38, 40, 41).

(91) a. Todo ha terminado, desgraciadamente. (Satzadverb)

Alles ist leider vorbei.

b. Todo ha terminado desgraciadamente. (Verborientiertes Adverb)

Alles ist bedauerlich geendet.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 40)

(92) a. Sabiamente, Juan respondió nuestras preguntas. (Satzadverb)

Klugerweise hat Juan unsere Fragen beantwortet.

b. Juan respondió nuestras preguntas sabiamente. (Verborientiertes Adverb)

Juan hat unsere fragen klug beantwortet.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 22)

(93) **Lógicamente, Juan contestó la pregunta lógicamente.**

Logischerweise hat Juan die Frage logisch beantwortet.

(Ojea López, 1994, S. 405)

Im Deutschen wird diese Zweideutigkeit dadurch vermieden, dass verschiedene Formen desselben Adverbials durch Hinzufügen des Suffixes *-weise* gebildet werden, wenn es als Satzadverbial verwendet wird (Pittner, 1999, S. 113).

(94) Hans antwortete nicht intelligent.

(95) Hans antwortete intelligenterweise nicht. (Pittner, 1999, S. 113)

Abfolge der Satzadverbialen

Neben der Abfolge der verschiedenen Adverbialtypen gibt es auch eine präferierte Abfolge unter den Satzadverbialen:

Abfolge der Satzadverbiale im Deutschen:

(Konjunkionaladverbial) > Evaluative Satzadverbiale > Evidenzadverbiale/Quellenangaben > Epistemische Satzadverbiale > Subjektorientierte Satzadverbiale (Pittner, 1999, S. 180).

(96) Peter hat dummerweise sicher /??sicher dummerweise den Schlüssel vergessen.
(evaluativ > epistemisch)

(97) Peter hat ärgerlicherweise wahrscheinlich /?? wahrscheinlich ärgerlicherweise den Schlüssel vergessen. (evaluative > epistemische)

(98) Peter hat leider arroganterweise /*arroganterweise leider abgesagt. (evaluativ > subjektorientiert)

(99) Peter hat gottseidank vorsichtigerweise /*vorsichtigerweise gottseidank gebremst.
(evaluativ > subjektorientiert)

(Pittner, 1999, S. 178)

Abfolge der *Adverbios oracionales* (Satzadverbien) im Spanischen:

Für die Satzadverbien auf Spanisch behauptet Rodríguez Ramalle (2003), dass auch bei ihnen eine bestimmte Abfolge vorliegt. Unter anderem erwähnt sie, dass Satzadverbiale in verschiedenen Positionen im Satz generiert werden (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 145) und stellt fest, dass die *Adverbios factivos o evaluativos* (faktive oder evaluative Adverbien), *Adverbios evidenciales* (Evidenzadverbiale) und *Adverbios orientados a la actitud del sujeto* (an die Subjekteinstellung orientierten Adverbien), links von den *Adverbios de modalidad o epistémicos* (modal- oder epistemische Satzadverbien) erscheinen (Rodríguez Ramalle, 2003, S. 145-152). Obwohl sie nicht weiter auf die mögliche Abfolge der drei erstgenannten eingeht, deutet dies darauf hin, dass auch spanische Adverbiale in einer präferierten Abfolge auftreten.

(100) Evidentemente, María, probablemente, no era la candidata más adecuada.

Offensichtlich María wahrscheinlich NEG war die Kandidatin meist geeignet.

Es ist klar, dass María wahrscheinlich nicht die am besten geeignete Kandidatin war.

(101) (?) Probablemente, María, evidentemente, no era la candidata más adecuada.

(Rodríguez Ramalle, 2003, S. 147 f.)

4. Deutsche und spanische Satzadverbiale im GLS-Modell

Auf der Grundlage der obigen Darstellung lassen sich unter den Satzadverbialen im Deutschen und Spanischen folgende syntaktische Ähnlichkeiten und Unterschiede feststellen:

	Deutsch	Spanisch
Erscheinen im Vor-, Mittel- und Nachfeld	Ja	Ja
Durch Pausen vom Rest des Satzes getrennt	Nein, nicht obligatorisch ⁶	Ja
Satzskopus	Ja	Ja
Erscheinen nach Topiks	Ja	Ja

⁶ Auch im Deutschen können Satzadverbiale durch Kommas (in der Schriftsprache) oder Kommaintonation (in der mündlichen Sprache) vom Rest des Satzes getrennt sein, aber es ist nicht obligatorisch wie im Spanischen. Wenn jedoch ein Satzadverbial im Nachfeld steht, wird immer Komma bzw. Kommaintonation verwendet.

Erscheinen im Mittelfeld zwischen den finiten und infiniten Teilen des Prädikats	Ja	Nicht, wenn es eine einsilbige Form des Verbs <i>haber</i> gibt
Grundposition links von den Ergänzungen (Subjekt und Objekten)	Ja	Ja
Grundposition links von allen anderen Adverbialen⁷	Ja	Ja
Erscheinen nicht zwischen dem Verb und den unbetonten Pronomina	Ja	Ja
Erscheinen nicht im Skopus der Negation	Ja	Ja
Können nach der Negation in linearer Abfolge erscheinen	Nein	Ja
Kontrastive Negierung	Ja	Nein
Können unabhängig negiert werden	Nein	Nur <i>Adverbios orientados a la actitud del Sujeto</i> (an der Subjekteinstellung orientierten Adverbien)
Präferierte Abfolge unter den Satzadverbialen	Ja	Ja

Hier ist zu beobachten, dass es in Bezug auf allgemeine syntaktische Regeln der Satzadverbiale mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede zwischen den beiden Sprachen gibt. Dennoch wird im Folgenden auf der Grundlage des GLS-Modells gezeigt, dass diese Gemeinsamkeiten aufgrund der Unterschiede in der Satzstruktur syntaktisch sehr unterschiedlich ausgedrückt werden. Zu diesem Zweck werden ein deklarativer Hauptsatz ((102) und (103)) und der dazugehörige deklarative Nebensatz ((104) und (105)) vorgestellt, die jeweils neben dem Prädikat ein Subjekt und ein Objekt enthalten. Der Grund für die Auswahl dieses Satzes ist eine möglichst nahe Eins-zu-Eins-Übersetzung des Satzes zu erhalten sowie ein Überblick über die Stellung aller Satzglieder auf die deutlichste und einfachste Weise zu ermöglichen. Die Adverbiale *wahrscheinlich* und *probablemente* werden verwendet, um die Satzadverbiale

⁷ Dies inkludiert nicht Sprechakt-Adverbiale und Konjunkionaladverbiale, die in dieser Arbeit nicht behandelt wurden.

darzustellen. Auch komplexe Verbformen (Perfekt und *Pretérito Pluscuamperfecto-Plusquamperfekt Präteritum*) werden benutzt, um die Einschränkungen der einsilbigen Formen des Hilfsverbs *haber* in spanischen Sätzen zu vermeiden und, um die Stellung der Prädikatsteile auf Deutsch darzustellen. Im Spanischen wird in zwei Sätzen auch ein Temporaladverbial (*durante el almuerzo/während des Abendessens*) verwendet. Dies geschieht, um ein mögliches Auftreten eines Satzadverbials im Mittelfeld in Haupt- und Nebensätzen mit Topikalisierung eines anderen Elements als das Subjekt/zusätzlich zum Subjekt zu zeigen. Dieses Adverbial kann als Darstellung einer XP betrachtet werden.

- (102) a. Anna come una manzana.
 b. Anna había comido una manzana.
- (103) a. Anna isst einen Apfel.
 b. Anna hat einen Apfel gegessen.
- (104) a. que Anna come una manzana.
 b. que Anna había comido una manzana.
- (105) a. dass Anna einen Apfel isst.
 b. dass Anna einen Apfel gegessen hat.

Vergleich der Stellung der deutschen und spanischen Satzadverbiale in Hauptsätzen

	Vorfeld	LSK	Subjektfeld	LVK	Mittelfeld	RVK	Nachfeld
Hauptsatz	Wahrscheinlich	isst	---	---	Anna einen Apfel	---	---
	(Probablemente)	---	Anna	come	(probablemente) una manzana	---	(probablemente)
	Wahrscheinlich	hat	---	---	Anna einen Apfel	gegessen	---
	(Probablemente)	---	Anna	había comido	(probablemente) una manzana	---	(probablemente)
Hauptsatz mit Topikalisierung des Subjekts	Anna	isst	---	---	(wahrscheinlich) einen Apfel	---	(wahrscheinlich)
	Anna	probablemente	---	---	come	una manzana	---
	Anna	hat	---	---	(wahrscheinlich) einen Apfel	gegessen	(wahrscheinlich)
	Anna	probablemente	---	---	había comido	una manzana	---

Hauptsatz mit Topikalisierung des Objekts /anderer Satzglieder	Den Apfel		isst	---	---	(wahrscheinlich) Anna	---	(wahrscheinlich)
	La manzana	(probablemente)	---	Anna	se la come	(probablemente) durante el almuerzo	---	(probablemente)
	Den Apfel		hat	---	---	(wahrscheinlich) Anna	gegessen	(wahrscheinlich)
	La manzana	(probablemente)	---	Anna	se la había comido	(probablemente) durante el almuerzo	---	(probablemente)
Hauptsatz mit dem SADV zwischen den Teilen des Prädikats	Anna		hat	---	---	wahrscheinlich einen Apfel	gegessen	---
	---		---	Anna	había, probablemente, comido	una manzana	---	---

Vergleich der Stellung der deutschen und spanischen Satzadverbiale in Nebensätzen

	Vorfeld	LSK	Subjektfeld	LVK	Mittelfeld	RVK	Nachfeld
Nebensatz	---	dass	---	---	(wahrscheinlich) Anna einen Apfel	isst	(wahrscheinlich)
	---	que	Anna	come	(probablemente) una manzana	---	(probablemente)
	---	dass	---	---	(wahrscheinlich) Anna einen Apfel	gegessen hat	(wahrscheinlich)
	---	que	Anna	había comido	(probablemente) una manzana	---	(probablemente)
Nebensatz mit dem SADV zwischen den Teilen des Prädikats (nur möglich auf Spanisch)	---	que	Anna	había, probablemente, comido	una manzana	---	---

Herausforderungen bei der GLS-Modell

Das GLS-Modell weist sich in zweierlei Hinsicht als problematisch aus, wenn es darum geht, die Stellung der Satzadverbiale im Spanischen zu beschreiben. Erstens ist es nicht in der Lage, die Erweiterung der Linkspanische im Spanischen zu beschreiben, weshalb es die Topikalisierung in Nebensätzen nicht darstellen kann, wie es der Fall im (106) und (107) ist. In beiden Sätzen wird daher das lineare Modell von Rodríguez Ramalle (2003) verwendet, um die Stellung der Satzadverbiale zu demonstrieren.

(106) que Anna, probablemente, come/había comido una manzana.

[SComp [Comp *que* [STop *Anna* [Top [Scomp *probablemente* [Comp *come/había comido una manzana*]]]]]]

KONJ + (SUB_{TOP}) + (SADV) + PRÄD + (XPs)

(107) que la manzana, (probablemente) Anna se la come/había comido (probablemente) durante el almuerzo (probablemente)

[SComp [Comp *que* [STop *la manzana* [Top [Scomp (*probablemente*) [Comp *Anna se la come/había comido (probablemente) durante el almuerzo (probablemente)*]]]]]]

KONJ + TOP + (TOP) + (SADV) + (SUB) + PRÄD + [(SADV) / (XPs)]

Zweitens ist das GLS-Modell unzureichend bei der Darstellung von Satzadverbialen zwischen den finiten und infiniten Teilen des Prädikats. Im oben gezeigten Modell wurden sie in der LVK aufgenommen (hierunter durch (108) und (109) wieder gezeigt), obwohl dies eigentlich nicht möglich sei. Laut Wöllstein sind sowohl Haupt- und Nebensatzstrukturen im Spanischen „parallel mit nicht-trennbarem Verbalkomplex verbunden“ (Wöllstein, 2014, Slide 20). Außerdem erwähnt sie, dass Verben in spanischen Deklarativsätzen ausschließlich die LVK besetzen (Wöllstein, 2014, Slide 20)

(108) Anna había, **probablemente**, comido una manzana.

(109) ... que Anna había, **probablemente**, comido una manzana.

Dieser besondere Mangel des GLS-Modells betrifft nicht nur die Satzadverbiale, sondern auch das Subjekt (vgl. (110) und (111)) und andere Adverbiale (vgl. (112), (113) und (114)), was darauf hindeuten könnte, dass es an Positionen in der Modellstruktur mangelt, um das Spanische zu beschreiben. Dies ist jedoch auch eine Frage, die der zukünftigen Forschung überlassen werden muss.

(110) Lo hubiera usted oído en la mesa...

PRON.Klit.Akk hätten Sie gehört an den Tisch

Sie hätten ihm zuhören sollen, als wir am Tisch saßen.

(Suñer, 1987, S. 684)

(111) Al haber Paco cerrado la puerta con violencia, se cayó el

Als haben.inf Paco geschlossen die Tür mit Gewalt, PRON.refl fiel das

cuadro.

Bild.

Als Paco die Tür zuschlug, fiel das Bild herunter.

(Suñer, 1987, S. 684)

- (112) **Platero me había ya saludado con un rebuzno.**

Platero mich hatte bereits begrüßt mit einem Schrei.

Platero hatte mich bereits mit einem Schrei begrüßt.

(Suñer, 1987, S. 685)

- (113) **De ahí que hubiese, durante meses, visitado la casa sin**

Aus diesem Grund dass hatte.3pers.sing monatelang besucht das Haus ohne

toparse con María.

treffen.inf+PRON.refl mit María

Aus diesem Grund hatte er das Haus monatelang besucht, ohne María zu treffen.

(Suñer, 1987, S. 685)

- (114) **Se había casi convertido a la religión de su novia cuando...**

PRON.refl hatte fast konvertiert zu der Religion von seiner Freundin als

Er war schon fast zur Religion seiner Freundin konvertiert, als...

(Suñer, 1987, S. 685)

5. Konklusion

In dieser Arbeit wurde die syntaktische Distribution von Satzadverbien im Deutschen und Spanischen auf der Grundlage der Arbeiten von Pittner (1999), RAE (2011) und Rodríguez Ramalle (2003) diskutiert. Unter anderem wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den syntaktischen Regeln für Satzadverbiale beschrieben, anhand derer gezeigt wurde, dass Satzadverbiale im Deutschen und im Spanischen weitgehend ähnlichen grammatischen Regeln hinsichtlich ihrer Abfolge in Bezug auf andere Satzglieder, wie z.B. den Ergänzungen, anderen Adverbialen und Negationspartikeln, unterliegen. Zu Besonderheiten spanischer Satzadverbiale, die es im Deutschen nicht gibt, gehören die obligatorische Abtrennung von Satzadverbiale vom Rest des Satzes Kommas bzw. Kommaintonation, die Möglichkeit der eigenständigen Negation von an der Subjekteinstellung orientierten Adverbien und das Vorkommen von Adverbialen nach der Negation in linearer Abfolge. Für das Deutsche ist das Phänomen der kontrastiven Negation erwähnenswert, ein Detail, das im Spanischen unmöglich ist.

Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass, obwohl die allgemeinen grammatischen Regeln für Satzadverbiale im Deutschen und im Spanischen gleich sind, viele der Möglichkeiten bei der Anordnung von Satzadverbialen durch die Satzstruktur dieser Sprachen festgelegt werden. Hier können wir im Deutschen von Bedeutung zur Stellung der Satzadverbiale die Einschränkung des Vorfelds und die Trennung der Prädikatsteile in der linken und rechten Satzklammern hervorheben. Im Spanischen hingegen ist von Bedeutung für die Stellung des Satzadverbials das Auftreten von mehreren Satzgliedern im Vorfeld, die Einbeziehung eines Subjektfeldes, und dass das Verb meist auf die linke Verbklammer (LVK) beschränkt ist. Auf diese Weise kann erklärt werden, dass obwohl deutsche und spanische Satzadverbiale einen relativ großen Spielraum in Bezug auf ihre Stellung im Satz haben, mehrere Elemente ihr syntaktisches Verhalten bestimmen. Eine besondere Herausforderung bei dieser Arbeit war die Beschreibung spanischer Satzstrukturen, die das GLS-Modell nicht erfassen konnten, wie zum Beispiel Nebensätze mit Topiks und Trennung der finiten und infiniten Prädikatteile.

Da es sich hier um eine hauptsächlich deskriptive Arbeit handelt, wird man vermutlich feststellen, dass viele Fragen unbeantwortet geblieben sind. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass der syntaktische Vergleich von Adverbien zwischen dem Deutschen und Spanischen meines Wissens noch nicht umfassend untersucht worden ist, was darauf hindeutet, dass dies noch ein Gebiet mit viel Potenzial für zukünftige Forschung ist. Die vorliegende Arbeit ist dennoch ein kleiner Beitrag zu diesem Thema, der hoffentlich Interesse in der akademischen Gemeinschaft weckt und als Inspiration für zukünftige Forschungen dienen kann.

6. Literaturverzeichnis

- GALLMANN, Peter; SITTA, Horst; GEIPEL, Maria; WAGNER, Anna; HEDTKE, Jörn & MÜNZBERG, Franziska (2017) *Schülerduden Grammatik* (8. Auflage) Berlin: Dudenverlag.
- GUTIÉRREZ BRAVO, Rodrigo (2008) La identificación de los tópicos y los focos. *Nueva Revista de Filología Hispánica*. 56 (2), 363-401
- OJEA LÓPEZ, Ana I. (1994) Adverbios y categorías funcionales en Español. *Revista Española de la Lingüística*, 24, 2 (1994) S. 393-416. Universidad de Oviedo.
- PITTNER, Karin (1999) *Adverbiale im Deutschen: Untersuchungen zu ihrer Stellung und Interpretation*. Tübingen: Stauffenburg-Verl.
- Real Academia Española (RAE) (2005) Pronombres personales átonos. *Diccionario panhispánico de dudas*. Abgerufen von: <https://www.rae.es/dpd/pronombres%20personales%20%C3%A1tonos>
- Real Academia Española (RAE) (2011) *Nueva gramática básica de la lengua española*. Barcelona: Espasa Libros, S. L. U.
- REITEN, Håvard (2015) *Tysk grammatikk* (4. Auflage) Skien: H. Aschehoug & Co.
- RODRÍGUEZ RAMALLE, Teresa María (2003). *La gramática de los adverbios en-mente, o, Cómo expresar maneras, opiniones y actitudes a través de la lengua* (Vol. 90). Ausgaben der Autonomen Universität Madrid.
- SUÑER, Margarita (1987). Haber + past participle. *Linguistic Inquiry*, 18(4), 683-690. Cornell University.
- WÖLLSTEIN, Angelika (2014) *Sprachtheorie in der Anwendung: Das (kontrastive) topologische Modell* [PowerPoint-Präsentation unter: https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/gra/PPTs/Santiago_Woellstein_021014.pdf] (Vortrag and der Internationalen Tagung in Santiago de Compostela, 02.-03. Oktober 2014)
- WÖLLSTEIN, Angelika (2014) *Topologisches Satzmodell* (2. Auflage) Memmingen: Universitätsverlag Winter GmbH Heidelberg.